

25. April 1914

V 30.

Berlin 26 April 1914

Wir haben in unserer letzten et. Betrachtung davon gesprochen, wie die Seele sich immer mehr ver-
breiten soll u. ergießen in den Raum. wie sich
dann zusammenziehen in sich selbst, um zu
sehen was in ihrer eignen Seele webt u. wach.
Dazu wird auch Formeln gegeben werden, die
von Euch beliebig benutzt, auch an andere weiter
gegeben werden können, die diese et. Stunde
nicht mit angehört haben.

Heute soll eine andere Betrachtung von Eurer
Seele gestellt werden, etwas Konkreteres, eine Stimmung,
die Euch Euch aber helfen kann hinein hinein
zukommen in die σ .

Vergegenwärtigen wir uns einmal, was eine
Schlaf geschieht. 1 u. 2 bleiben im Dämmer, während
3 u. 4 heraus sind in der σ . Wahr kommt
es dem, das der An. während des Schlafes nicht
bewusst die Welt in der er sich befindet, erlebt, so
wie es im Tagesbewusstsein die phys. Sinnes-
welt erlebt. Weil in der Zeit, in der der An.
heraus ist auf seinem Leibe, in ihm eine
Schlusmacht, ein Organ ist zurückzuführen,
in seiner 1. Diese Organ wirkt eine Ver-
fälschung gegenüber der Helle der phys. Welt,
sodass der An. nichts davon wahrnimmt. Die
astralen Kräfte, die da tätig sind in ihm wirken
so stark, dass er seinen phys. 1 überdrückt nicht
verlassen würde, wenn dieser nicht durch
das Leben in der Sinneswelt so ermüdet,
so abgemüht wäre, dass er der Stärkung der
Aufmerksamkeit durch den Schlaf dringend bedürftig
ist. Dieser Trieb, diese Schlusmacht nach seinem
1 ist es, die den An. verblüdet, bewusst wäh-
rend des Schlafes die σ zu erleben. Wäre es hell-
sehend, so würde er sehen, wie von seinem
3 u. 4 helle Strahlen hingehen zu

seinem L. 2. in ihnen ist diese Schlussucht 31.
nach Wiedervereinigung ausgedrückt.

Nehmen wir an, jemand würde plötzliche
im Schlafe hellsehend, wie würde es sich da
erblicken? Wenn wir auf dem phys. Plane jemand
den begegnen, so tritt uns seine phys. Form ent-
gegen, in der wir ihn leben. So ist es nicht in
der μ , wir müssen nicht denken, dass wir da
den μ in derselben Gestalt sehen wie auf dem
phys. Plane. Hier in der phys. Welt sehen wir die
einzelnen Dingen von einander abgegrenzt mit
scharfen Konturen - anders in der μ . Was da
webt u. weht, sind bewegliche Bilder, ver-
halten wir uns als Wesen, als die μ des höhern Kinas-
chens, die ihre Dohren, ihre Helfer austenden,
um der μ . lichten Form den rechten Ausdruck
zu geben. Diese abgesandten, diese Dohren der
Form, sind noch s. z. s. auf der Kindheits-
stufe, aber sie werden sich weiter empor-
arbeiten in dem Masse, wie sie des μ . Schaffen
gen.

μ . eine andere Schar von Elementarwesen,
die Hüter des Licht, umschweben des μ . Haupt.
Sie arbeiten an seinem Denken u. sind aus-
gesandt von der μ der Form u. der Bewegung. Ab-
gesandte der μ der Weisheit, wirken auf des μ .
Herz u. bringen den Blutkreislauf zu Stande.

Ferner gibt es Elementarwesen, die wir
heute auf den Wärmesinn des μ . Wir dürfen
uns das nicht phys. vorstellen, wo die Wärme
aus einer bestimmten Quelle kommt, sondern
im μ entsteht die Wärme aus der Deziernung,
dem Ausgleich zwischen zwei Wesen.

Wieder andre μ . Wesen arbeiten an
der Wortsin. Das heißt nicht auf dem gesproch-
nen Wort, wie wir es von andern hören kann,
sondern diese Wesen stehen hinter den einzelnen

Kausanten u. Vokalen, die ein Wort bilden V 32.
sie arbeiten an der Zusammensetzung der
Buchstaben u. Silben. Diejenige, die aus seinem
Körper heraus ist, kann nicht die Worte verstehen,
die gesprochen werden - dazu fehlt ihm das phys.
Organ; wohl aber verfolgt er die Element. Wesen
bei ihrer Arbeit, wie sie die einzelnen Buchsta-
ben zusammenbringen, um ein Wort zu bilden.

12 Sinne hat der M., nicht bloß 5, wie die
äußere Wissenschaft glauben machen will.
der Schraun, Denks. Gleichgewichts., Works. Lebens.
Geschmacks. Geruchs. Gehörs. Gesicht. Tasts. ~~st.~~
Bewegungs. (u. Wärmepum.) M. hinter dieser
12 Sinnen stehen element. Wesenheiten, die
Dieners u. Geistes der Form, der der Bewegung
u. der der Weisheit. Jetzt befinden sich diese
Element. Wesen noch gewissermaßen im Kindheits-
adium, aber in dem Masse, wie der M.
fortschreitet u. sich zum Fußpiterdasein ^o,
werden sich auch diese Element. Wesenheiten
die Daben der höheren Hierarchien ^o: sie
werden dererst der Jodiakus des Fußpiter
bilden; die Tierkreis bilden des Fußpiter wer-
den sie sein wenn - nachdem die Erde ihre
7 Runden dündigemacht haben wird - auf dem
Pralaya alles wieder neu aufzutauchen wird
im Fußpiter-zustande. gerade so, wie das was
früher auf dem Monde an uns gearbeitet hat,
u. jetzt hinter unsern Sinnen steht, der Jodi-
akus der Erde geworden ist.

Auch eine Sonne wird der Fußpiter haben,
hinter ihr werden die Wesenheiten stehen, die
heute in unser Blutssystem hineinwirken.
mir mit ~~größerer~~ höchster Schein u. Bewün-
derung können wir darauf hinschauen, wie
ganze Scharen von Element. Wesen tätig sind,
an dem wunderbaren Tempel des M. Leben / zu
arbeiten.